

Presstext

Basel, 18. August 2020

## **REDEN UND REDEN LASSEN** – *Buch plädiert für Anstand und Respekt statt politischer Korrektheit*

**Meinungsblasen, Political Correctness, die Beanspruchung der Deutungshoheit durch Wenige und die Ausgrenzung von Andersdenkenden gefährden in hohem Masse die freiheitlichen Gesellschaften. Das neue Buch der Progress Foundation mit dem Titel *Reden und Reden lassen* will wieder das Bewusstsein für den hohen Wert der Meinungsfreiheit schärfen. Das Recht der freien Rede stellt einen zentralen Pfeiler jeder liberalen und menschlichen Ordnung dar – sofern sie mit Höflichkeit und Respekt auch gegenüber dem Andersurteilenden gepaart ist.**

Die «offene Gesellschaft» wird derzeit von zwei Richtungen bedroht: Auf der einen Seite fördern die modernen Kommunikationsmöglichkeiten beleidigende und hasserfüllte Kommentare. Diese verhindern eine sachliche, argumentative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen. Auf der anderen Seite versuchen gesellschaftliche Gruppierungen, ihre Moralvorstellungen anderen Gesellschaftsmitgliedern aufzuoktroyieren. Sie setzen bestimmte Sprachregelungen durch und legen Themen- und Handlungsfelder als «politisch korrekt» fest bzw. schliessen sie als «politisch unkorrekt» aus.

Der neue Band der Progress Foundation möchte dagegenhalten. *Reden und reden lassen* zeigt anhand verschiedener konkreter Beispiele, wie die offene Gesellschaft durch Hatespeech und Sprachpolizei gefährdet ist. Und er entwickelt, angeregt durch Überlegungen von John Stuart Mill, Romano Guardini und Axel Honneth, eine Gegenstrategie, die sowohl das Faszinierende der Meinungs- und Handlungsfreiheit als auch eine innere Haltung der Höflichkeit und des Respekts gegenüber anderen Personen und ihren Ansichten neu beleben und entfalten möchte.

### **Politische Korrektheit: Ein irreführender Euphemismus**

Der Band gliedert sich in drei Kapitel. Die Beiträge im ersten Kapitel erörtern die Bedeutung der Meinungsfreiheit und gehen Fragen nach wie beispielsweise: Mit welcher Haltung gehen wir in eine Debatte? Suchen wir nach der Meinung anderer oder sollen sie unsere Auffassung übernehmen? Der Verlust der Meinungsvielfalt wegen der Medienkonzentration wird hier ebenso diskutiert wie die Situation des Journalismus in Deutschland: die Entfremdung zwischen Medienschaffenden und Medienkonsumenten.

*«Offene Gesellschaften zeichnen sich dadurch aus, dass sie Debatten nicht behindern und dass sie den Dissens aushalten.»*

Das zweite Kapitel setzt sich mit der sogenannten politischen Korrektheit auseinander. Der so harmlos wirkende Begriff ist irreführend, denn er fordert ja nicht einfach das ein, was die meisten Menschen als korrektes Benehmen verstehen. Vielmehr drückt er ein übersteigertes Verständnis von Korrektheit aus, das zur Einengung oder sogar zur Ausschaltung der Meinungsfreiheit führen kann. Den Begriff als Euphemismus zu enttarnen, ist daher ein wichtiges Ziel des zweiten Kapitels.

## Mit Höflichkeit gegen die Verrohung der Debattenkultur

Wie kann die Debattenkultur wieder gestärkt werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das dritte Kapitel. Die Verrohung der Gesprächskultur im Internet hat teilweise dazu geführt, dass die eigene Meinung nur noch im privaten Umfeld geäussert wird. Das bedeutet nichts anderes als ein Rückzug von der Polis. Eine lebendige Demokratie lebt aber gerade vom Wettbewerb abweichender Meinungen. Dissens hält sie am Leben. Alles andere ist Meinungsdictatur und kann letztlich in politische Diktatur münden.

*«Ein respektvoller Umgang ist das Gegengift für persönliche Angriffe aller Arten.»*

In einer gesunde Debattenkultur sieht man im Gegenüber in erster Linie den Menschen, losgelöst von seinen Auffassungen und Irrtümern. Das ist Ausdruck von Höflichkeit und Respekt. Wer in einen Dialog mit anderen treten will, sollte sich deshalb zunächst selbst im Klaren sein, von welchen Grundwerten er oder sie ausgeht. Werden meine Fragen und Befürchtungen vom Gegenüber ernst genommen? Nehme ich die Fragen und Befürchtungen meines Gegenübers wahr? Die Höflichkeit wurzelt in der Würde der menschlichen Person und sorgt für ein gutes Zusammenleben der Vielen.

## Das Buch



Gerhard Schwarz, Stephan Wirz (Hg.):

### **Reden und reden lassen**

Anstand und Respekt statt politische Korrektheit  
Herausgegeben für die Progress Foundation

2020. 224 S., 4 Abb., Klappenbroschur  
Fr. 34.-\* / € (D) 34.-  
ISBN 978-3-907291-13-9

### **Diskutieren Sie mit:**

#Redefreiheit #Meinungsfreiheit #Diskussionskultur  
#Debattenkultur #FreieGesellschaft #Anstand #Respekt  
#Höflichkeit #PolitischeKorrektheit

## Die Herausgeber

*Gerhard Schwarz* ist Präsident der Progress Foundation. Davor war er Leiter der Wirtschaftsredaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* und Direktor der Denkwerkstatt Avenir Suisse.

*Stephan Wirz*, Prof. Dr. theol. habil., Dipl. sc. pol. Univ. Stephan Wirz ist Titularprofessor für Ethik an der Universität Luzern. Von 2007 bis April 2020 leitete er den Fachbereich Wirtschaft und Arbeit der Paulus Akademie.

## Die Autorinnen und Autoren

*Susanne Gaschke* ist Autorin der *Welt* und der *Welt am Sonntag*. Zuvor war sie Politikredakteurin der *ZEIT* und Oberbürgermeisterin von Kiel.

*Alexander Grau* ist freier Journalist, Buchautor und Publizist. Er schreibt eine Kolumne für das Magazin *Cicero*. Texte von ihm erschienen u. a. in der *FAZ*, in *brand eins*, der *NZZ* und im *Schweizer Monat*.

*Romano Guardini* (1885–1968) war Religionsphilosoph und Theologe und lehrte in Berlin (Aufhebung des Lehrstuhls in der *NS-Zeit*), Tübingen und München.

*Peter Hettich* lehrt öffentliches Recht an der Universität St. Gallen und ist dort Direktor am Institut für Finanzrecht, Finanzwirtschaft und Law and Economics. Zudem ist er Konsulent einer auf Wirtschaftsrecht spezialisierten Anwaltskörperschaft in Zürich.

*Philipp W. Hildmann* leitet das Kompetenzzentrum Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog der Hanns-Seidel-Stiftung. Er ist u. a. Mitglied der Evangelischen Landessynode.

*Axel Honneth* ist ein deutscher Sozialphilosoph. Er lehrt seit 2011 an der Columbia University in New York.

*Jochen Hörisch* ist Seniorprofessor für Neuere deutsche Literatur und Medienanalyse an der Universität Mannheim.

*Milosz Matuschek* ist stv. Chefredaktor des *Schweizer Monats* und NZZ-Kolumnist. Er hat viele Jahre an der Sorbonne Rechtswissenschaften unterrichtet und ist Autor mehrerer Bücher, darunter zuletzt *Generation Chillstand*.

*John Stuart Mill* (1806–1873) war ein britischer Philosoph, Politiker und Ökonom. Er gilt als einer der einflussreichsten liberalen Denker des 19. Jahrhunderts.

*Alejandro Navas* lehrt Soziologie an der Fakultät für Kommunikation der Universität von Navarra (Spanien).

*Pfarrer Peter Ruch* arbeitet heute als Publizist. Nach der Berufslehre als Radioelektriker studierte er reformierte Theologie und war danach Pfarrer in Pfyn-Weiningen (TG), Schwerzenbach (ZH) und bis zur Pensionierung 2016 in Küssnacht am Rigi (SZ).

*Grace Schild Trappe* ist Chefin des Fachbereichs Straf- und Strafprozessrecht im Bundesamt für Justiz des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements. Davor war sie Oberassistentin am Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Bern sowie u. a. Gerichtsschreiberin am Schweizerischen Bundesgericht.

*Markus Somm* ist Journalist und Historiker. 2019 weilte er als Fellow an der Harvard University. Von 2010 bis 2018 war er Verleger und Chefredaktor der *Basler Zeitung*.

*Claudia Wirz* ist Sinologin und freie Publizistin. Von 1994 bis 2016 war sie als Redaktorin für die *Neue Zürcher Zeitung* tätig.

*Heinz Zimmermann* ist Ordinarius für Finanzmarkttheorie an der Universität Basel. Von 1990 bis 2001 leitete er das Schweizerische Institut für Banken und Finanzen an der Universität St. Gallen.

### **Die Progress Foundation**

Die schweizerische Stiftung Progress Foundation setzt sich für Fortschritt, Freiheit, Wettbewerb, Privateigentum, Selbstverantwortung und soziale Verantwortung ein. Sie organisiert Vorträge, Workshops und Diskussionsveranstaltungen und gibt Publikationen heraus. Für mehr Informationen: [www.progress-foundation.ch](http://www.progress-foundation.ch)